

Im Rahmen der Mitbestimmung auch im Bereich der Ökonomie ersuchte das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern von Zams, dass „die Befugnis zur Bestellung bzw. Entlassung der Magd an der Armenanstalt der jeweiligen Schwester Oberin überlassen werde [...]“⁴¹²

Über die Jahre wurden die Löhne durch Erhöhungen und Teuerungszulagen angepasst. Weiters erhielten die Schwestern Vergünstigungen wie z.B. beim Milchpreis bewilligt oder einen Nachlass der Gemeindesteuer.⁴¹³ Eine Ausnahme blieb die durch die Gemeinde finanzierte Reise der Schwester Hilda Sailer und der Schwester Ludmilla nach Rom.⁴¹⁴

Ende September 1973 kehrten die Schwestern von Zams zurück nach Tirol und verließen somit den über hundert Jahre getätigten Dienst im Armenhaus, mittlerweile Bürgerheim, zu Schaan.

5.8.2 Die Armenhausverwalter

Die Armenhausverwalter waren für die Verwaltung der dem Armenhaus zugehörigen Landwirtschaft verantwortlich und wurden vom Gemeinderat gewählt. Für die innere Verwaltung der Armenanstalt respektive des Bürgerheims waren die Barmherzigen Schwestern von Zams zuständig, womit die Hauptaufgabe des Verwalters dem landwirtschaftlichen Betrieb zukam. Neben den Barmherzigen Schwestern standen dem Armenhausverwalter Knechte für den Unterhalt und Betrieb des Ökonomiegebäudes bei. Allerdings war es nicht immer leicht, Knechte für den landwirtschaftlichen Betrieb zu rekrutieren. Die Bezahlung war unterdurchschnittlich, weshalb stets Lohnverhandlungen geführt wurden. So etwa im Falle eines Knechts, der um „Erhöhung seines Monatslohns ersucht habe, da er sonst seine Stelle nicht wieder antreten werde.“⁴¹⁵ Andere liefen ohne Kündigung davon.⁴¹⁶ Ein weiterer wollte im benachbarten Ausland nach Arbeit suchen, mit Lohnerhöhung wurde versucht ihn zu halten.⁴¹⁷ Um einen weiteren Arbeitslosen zu vermeiden wurde ein Knecht, obwohl im landwirtschaftlichen Betrieb für die Winterzeit nicht nötig, über den Winter behalten und bei der Gemeinde beschäftigt, bis er im Sommer wieder als Knecht seine Arbeit verrichten würde.⁴¹⁸

⁴¹² GAS A 17/37 Entlohnung der Barmherzigen Schwestern. Schreiben vom 4. Juni 1919.

⁴¹³ GAS Gemeinderatsprotokoll 25.5.1876, 1.3.1879, 21. Juni 1910, 6. November 1912, 14. Januar 1915, 1. Juli 1916, 1. März 1917, 8. Mai 1919, 17. Mai 1919, 10. November 1920, 26. September 1925, 4. Oktober 1926, 13. September 1927, 2. Dezember 1944, 31. Dezember 1949, 30. November 1961, 31. Januar 1963, 14. Januar 1971.

⁴¹⁴ GAS Gemeinderatsprotokoll 18. Februar 1971. Die Finanzierung der Reise kann als eine Art Anerkennung und Danksagung gesehen werden, da die Übernahme der Kosten nicht von den Schwestern beantragt, sondern vielmehr vom Vorsteher vorgeschlagen wurde.

⁴¹⁵ GAS Gemeinderatsprotokoll 5. März 1959

⁴¹⁶ GAS Gemeinderatsprotokoll 16. April 1959.

⁴¹⁷ GAS Gemeinderatsprotokoll 27. Dezember 1942.

⁴¹⁸ GAS Gemeinderatsprotokoll 17. Oktober 1957.